

Vrikshana se Mati Le

Hole dir Weisheit von den Bäumen

Ein *bhajan* des Dichterheiligen Surdas

Musik von Gurumayi Chidvilasananda

Refrain

वृक्षन से मति ले, मन तू वृक्षन से मति ले ॥

vṛkṣana se mati le, mana tū vṛkṣana se mati le //

Hole dir Weisheit von den Bäumen;
Oh mein Geist, hole dir Weisheit von diesen Spiegelungen Gottes.

Vers 1

काटे वाको क्रोध न करहीं, सिञ्चत न करहीं नेह ॥

kāṭe vāko krodha na karahī, siñcata na karahī neha //

Sie sind nicht wütend auf die, die sie fällen,
noch lieben sie die, die sie wässern.

Vers 2

धूप सहत अपने सिर ऊपर, और को छाँह करेत ॥

dhūpa sahata apane sira ūpara, aura ko chāha kareta //

Sie ertragen die Gluthitze der Sonne auf ihren Häuptern,
derweil sie anderen Schatten spenden.

Vers 3

जो वाही को पथर चलावे, ताही को फल देत ॥

jo vāhī ko pathara calāve, tāhī ko phala deta ॥

Sogar denen, die Steine auf sie werfen,
bieten sie ihre Früchte an.

Vers 4

धन्य-धन्य हे परउपकारी, वृथा मनुज की देह ॥

dhanya-dhanya he para-upakārī, vṛthā manuja kī deha ॥

Ein Mensch, der auf diese Weise Gutes tut, ist gesegnet;
ein Mensch, der das nicht tut, vergeudet seine menschliche Geburt.

Vers 5

सूरदास प्रभु कहँ लागि बरनौं, हरिजन की मति ले ॥

sūradāsa prabhu kahā lagi baranaū, harijana kī mati le ॥

Surdas sagt: Wie kann ich die Herrlichkeit Gottes beschreiben,
die sich so großartig in der Natur offenbart!
Um Gott zu erkennen, musst du dir Weisheit
von den großen Wesen holen, die ganz in Gott versunken sind.

Vom Musikensemble in Gurudev Siddha Peeth vorgetragen

Eine Einführung von Manasi Jain

In seinem *bhajan Vrikshana se Mati Le* bittet uns der Dichterheilige Surdas, der im sechzehnten Jahrhundert lebte, eindringlich, Weisheit bei den Bäumen zu suchen. Die fesselnde Lehre seines *bhajans* wird von der beruhigenden und zentrierenden Melodie, die Gurumayi Chidvilasananda im Jahr 2000 dazu komponiert hat, wunderschön unterstrichen. Und jetzt bist du eingeladen, diesen *bhajan* zu lernen und in ihn einzutauchen, als Teil deines Studiums von Gurumayis Jahresbotschaft 2024 und deiner Feier von *Geburtstagsglückseligkeit*, Gurumayis Geburtstagsmonat.

Nachdem ich diesen *bhajan* nur ein paar Mal angehört hatte, stellte ich fest, dass ich ihn den ganzen Tag über ständig sang. Eines Abends kämpfte ich während meines Hatha-Yoga-Unterrichts mehr als gewöhnlich mit meinem Gleichgewicht. Während ich meine Haltung ausrichtete, richtete ich meine Aufmerksamkeit auch auf den *bhajan*, der in meinem Kopf ablief – die tieferen Töne des Refrains lenkten meine Aufmerksamkeit auf die Füße und halfen mir, mich geerdet zu fühlen, während die aufsteigenden Töne der Verse mich ermutigten, die Wirbelsäule noch höher auszustrecken. Ich fühlte mich gleichzeitig stark und biegsam. In einem Augenblick des Gleichgewichts schloss ich die Augen und sah innerlich den Wald aus majestätischen Bäumen vor mir, so wie er in Gurumayis Kunstwerk zur Jahresbotschaft 2024 dargestellt ist.

Surdas schrieb *Vrikshana se Mati Le* in *Braj Bhasha*, einem Hindi-Dialekt, der zu seinen Lebzeiten die Umgangssprache in Gebieten Nordindiens war. Surdas war von Geburt an blind und widmete sein Leben dem Verfassen von Dichtung, um seine unermessliche Liebe zu Gott zum Ausdruck zu bringen. In diesem *bhajan* rühmt Surdas die wesenhafte Weisheit und Großzügigkeit von Bäumen, die, wie er sagt, Spiegelungen Gottes sind. Der Heilige sagt, dass Bäume weder diejenigen begünstigen, die für sie sorgen, noch von denjenigen entsetzt sind, die sie vernachlässigen. Sogar denjenigen, die sie verletzen, bieten Bäume ihre Früchte an.

Mit anderen Worten: Bäume sind leidenschaftslos und bedingungslos freigiebig. Als Wissenschaftlerin sehe ich Bäume als Symbol für die wechselseitige Verbundenheit in der Natur an – und es ist genau diese wechselseitige Verbundenheit, die ihnen die Stärke verleiht, die Surdas beschreibt. Wenn wir an einen Baum denken, stellen wir uns im Allgemeinen den Stamm und die Äste vor, neigen aber dazu, die oft weit ausgreifenden Wurzeln zu übersehen. Doch genau dieses mächtige Wurzelwerk verankert den Baum und gibt ihm Stabilität und Nahrung. Und mehr noch: die Wurzeln sind Teil einer ungesehenen Welt, die einen Baum mit anderen Bäumen verbindet. Die Wurzeln eines Baumes sind gewissermaßen sein Herz, und die Existenz eines Baumes hängt davon ab, dass er fest in seinem Herzen verankert ist.

Des Weiteren suchen Bäume das Sonnenlicht und wachsen ihm entgegen. Die Strahlkraft des Sonnenlichts bestimmt das Wachstum eines Baumes und erhöht seine Stärke. Und während diese Stärke dem Baum hilft, in die Höhe zu wachsen, stellt sie auch sicher, dass die Luft rund um den Baum herum gereinigt wird. Bäume verwenden Sonnenlicht, um Sauerstoff herzustellen und in die Atmosphäre zu entlassen. Jeder Baum befindet sich also in einem einzigartigen Kreislauf des Wachsens, der auch unserem Planeten nützt und ihn erhält. Surdas sagt, dass eine Person, die wie ein Baum seinem Umfeld Wohlwollen erweist, gesegnet ist. Wir können unserer Umgebung nützen, indem wir die Weisheit und die Tugenden pflegen, die wir beispielhaft in Bäumen erkennen.

Gurumayi hat die Musik für diesen *bhajan* im *Revati* Raga komponiert. Viele Vedische Verse und *shlokas* werden in diesem Raga rezitiert. Es heißt, dass *Revati* den Geist beruhigt und wachgerufene Emotionen auflöst. Gemeinsam laden uns die Qualitäten dieses Ragas und die Worte des *bhajans* ein, gütig und gelassen zu sein – mit anderen Worten, wie Bäume zu sein.

Diese Aufnahme von *Vrikshana se Mati Le* wird vom Musikensemble in Gurudev Siddha Peeth gesungen und enthält auch den Text und die Übersetzung. Ich möchte

dich einladen, diesen *bhajan* immer wieder zu lesen und anzuhören, ihn zu kontemplieren, zu singen und auswendig zu lernen – so dass du seine Schönheit genießen kannst und seiner Lehre ermöglichst, in deinem Herzen Wurzeln zu schlagen.



© 2024 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.